

Münsterchor Rottweil

## **Jahresbericht für das Jahr 2024**

Vorgetragen bei der ordentlichen Mitgliederversammlung am 16. Januar 2025

„Einen neuen Geist vermitteln“ – das war nicht nur das Anliegen Faurés im 19. Jahrhundert, als er die Vertonungen des „Requiem“ überarbeitete, sondern kann auch als Leitgedanke für die Arbeit des Münsterchores im zurückliegenden Jahr 2024 gesehen werden. „Einen neuen Geist vermitteln“ - viele Sängerinnen und Sänger aus allen Altersgruppen sind bereit, einen hohen und freudigen Einsatz zu bringen für die Kirchenmusik, ob als Projektsänger oder dauerhafte Chormitglieder. Patrick Mink konnte soeben drei neu eingetretene Mitglieder im Alt begrüßen, vier im Tenor und zwei im Bass. Es entwickelt sich eine lebendige, geistreiche Gemeinschaft mit viel Offenheit und Singfreude, die 2024 zu einem breiten musikalischen Programm geführt hat.

Mit der Kirchenmusik erfüllen wir einen christlichen Auftrag und ein Anliegen, das für viele Menschen religiöse und geistliche Orientierung ausdrückt. Die beiden großen Konzerte im November und Dezember mit dem Fauré-„Requiem“ und dem „Weihnachtsoratorium“ von Camille Saint-Saëns sind ergreifende Höhepunkte im vergangenen Jahr gewesen.

Der Jahresbericht beginnt zunächst mit den statistischen Zahlen. Diese waren durch die Vielfalt des Programms gar nicht so leicht zu erfassen. Die wöchentliche Arbeit des Jahres 2024 dokumentiert sich in 30 regulären Donnerstagsproben, 17-mal Einsingen von Chor oder Schola sowie einer Hauptprobe vor Ostern. Dazu kamen 17 Zusatzproben, häufig auf freiwilliger Basis am Mittwoch in unterschiedlicher Besetzung, da vielfältige Anlässe gegeben waren. Ein Probenwochenende am 16. und 17. November diente der Vertiefung des „Requiem“.

Es war ein vielseitiges, arbeitsintensives Jahr, in dem 14 Gottesdienste gestaltet wurden, die Schola sang zwei Vespere und das Choralamt an Allerheiligen. Zusätzlich gab es sechs weitere Auftritte in unterschiedlicher Besetzung, sodass

viele Sängerinnen und Sänger während des Jahres bei 23 Terminen im Einsatz waren.

Welche **Gottesdienste** im Jahresverlauf waren dies? Auf einige sei hier exemplarisch näher eingegangen:

- Am 11. Februar 2024 fand die besonders geprägte Narrenmesse statt. Hier spielte die SE-IV-Band unter der Leitung von Patrick Mink und einige Sängerinnen und Sänger unterstützten stimmkräftig.
- Im März gestaltete ein kleiner Chor die Karfreitagsliturgie und Passion eindringlich an verschiedenen Positionen im Münster. Es erklangen unter anderem die beiden Bach Choräle „Wer hat dich so geschlagen“ und „Aus der Tiefe rufe ich zu dir“, der Taizé-Gesang „In manus tuas, Pater“ und die Silcher-Motette „Der Tod des Erlösers“ (Op. 9,4).
- Im Hochamt zu Ostern stand musikalisch am 31. März die „Krönungsmesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart im Mittelpunkt und den strahlenden Abschluss bildete das „Halleluja“ aus Händels „Messias“. Die Solisten waren Alice Fuder (S), Roselinde Bucher (A), Marcel Raffoul (T) und Sebastian Walser (B), es spielte ein Rottweiler Ad hoc Orchester.
- Die Tage um Christi Himmelfahrt am 09. Mai standen ganz im Zeichen des Besuchs des Chores Brise Marine aus der Partnerstadt Hyeres. So wurde am Feiertag gemeinsam im Münster Gottesdienst gefeiert. Der Chor sang zwei Teile aus der „Kantate Nr. 11 am Feste der Himmelfahrt Christi“ von Joh. Seb. Bach, „Lobet Gott in seinen Reichen“ und „Nun liegt alles unter dir“, neben Gemeindeliedern erklang zur Kommunion das „Jubilate Deo“ von Lazlo Halmos.  
Die anschließende Öschprozession führte zur 1. Station im Bockshof, hier erklang die Motette „Wohlauf, mit hellem Singen“, an der 2. Station im Kameralamtsgarten sang der Chor Paul Gerhardts „Lobgesang – Lobet den Herren“, abschließend wurde die 3. Station mit der Motette „Von Gott will ich nicht lassen“ von Heinrich Schütz gestaltet. Den Abschluss bildete im Münster vor dem Segen das Rottweiler Marienlied.
- Jeweils 10 Tage später gestaltete der Chor das Pfingst-Hochamt und den Fronleichnamsgottesdienst im Münster, denn es regnete. In beiden Gottesdiensten erklangen Kyrie und Agnus aus der „Missa brevis in Es“ von Heinrich Walder, an Fronleichnam auch das Sanctus und Benedictus

sowie „Ave verum corpus“ von W.A. Mozart zum Zwischengesang und zur Kommunion die Vertonung des Psalm 139 „Wo ich auch stehe“. Da die Stadtkapelle den Fronleichnamsgottesdienst mitgestaltete, war Hans Nikol als Dirigent und Lisa Hummel als Organistin tätig.

- Im Juli lagen wiederum zwei Gottesdienst direkt hintereinander: am Sonntag, 07.07.2024 in St. Pelagius in RW-Altstadt und am 14.07.24 zum Gemeindefest in Hl. Kreuz.

Das gemeinsame Singen mit dem Kirchenchor St. Pelagius unter der Leitung von Axel Zimmermann machte viel Freude. Alle Sängerinnen und Sänger hatten sich vorne im Altarraum aufgestellt und die Stücke zeigten eine große Bandbreite: Zum Gloria erklang das „Ehre sei Gott aus der Höhe“ aus der Deutschen Messe von Franz Schubert in der Bearbeitung von Klaus Bauer, aus dem Freiburger Chorbuch 2 wurde „Himmel, Erde, Luft und Meer“ nach dem Satz von Traugott Fünfgeld gesungen, George Rathbones 4-stimmiger Satz „Erfreut euch im Herrn, allzeit“ war ebenfalls in der Bearbeitung von Klaus Bauer einstudiert worden. Als Danklied erklang Felix Mendelssohn-Bartholdys Motette „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ und zum Abschluss wurde es international mehrsprachig mit dem Satz aus dem Gotteslob „Jesus Christ, you are my life“ (GL 362).

Am Gemeindefest wurde der Mendelssohn wieder aufgegriffen.

Außerdem sang der Chor zum Einzug von Heinrich Schütz „Dank sagen wir alle Gott“ (FCB 2, Nr. 23) sowie weitere Gotteslob-Lieder mit der Gemeinde.

Nach dem Gottesdienst gab es als Überleitung zum Fest auf dem Münsterplatz so ganz andere Klänge des Münsterchores: Fest- und Fußball-EM-Stimmung wurde übermittelt durch „You’ll never walk alone“ von Richard Rodgers und „We are the champions“ von Queen.

- Nach der Sommerpause hatte der Gottesdienst zum Titularfest am 15. September einen ganz besonderen Anlass und musikalische Vielfalt. Nico Schmid wurde als neuer Vikar eingeführt. Wir freuen uns sehr ihn inzwischen als sehr guten Sänger im Tenor in unseren Reihen zu haben. Da die Rottenburger Domsingknaben gerade in der Jugendherberge zu einem Probenwochenende waren, gestalteten diese einen Teil des Gottesdienstes. Aber der Münsterchor war natürlich auch gefragt, sodass der Chor das Kyrie, Sanctus und Benedictus und Agnus Dei aus der

Walder-Messe sang und zum besonderen Anlass des Titularfests natürlich die Motette „Ich verehr im Kreuze dich“.

- Im Oktober fand ein Sonntagsgottesdienst an einem ganz besonderen Ort statt. Am 20.10.2024 reiste der Chor zusammen mit den Freunden von Brugg früh morgens in die Schweiz an die Aare. In St. Nikolaus gab es ein sehr herzliches Wiedersehen mit dem Kirchenchor Brugg/Windisch und um 11 Uhr einen feierlichen Gottesdienst. Aus dem Freiburger Chorbuch waren die drei gemeinsamen Stücke, das „Halleluja“ mit der Coda von Heinrich Schütz, „Lobe den Herren“ von Charles Stanford und „Heilig ist Gott in Herrlichkeit“ von Caspar Ulenberg zu hören. Ein musikalischer Höhepunkt war sicher die Motette „Pray for the peace of Jerusalem“ von Henry Lebedinsky. Julia Guhl war extra für diesen Gottesdienst mitgefahren und begleitete den Chor an der Klarinette zusammen mit dem Brugger Chorleiter Guiseppa Raccuglia an der Orgel.
- Im November stand natürlich die Konzertvorbereitung im Mittelpunkt. Trotzdem gehört der Gottesdienst vor der Cäcilienfeier als wichtiger Punkt des Innehaltens dazu. So wurde am Samstag, 16. November 2024, in der Vorabendmesse in Ruhe-Christi das Kyrie, Sanctus und Agnus aus dem Fauré-Requiem als Messordinarium gesungen unter der Leitung von Christian Groß.  
In diesem Gottesdienst gedenkt der Chor jedes Jahr seiner Verstorbenen. Das waren 2024 im August besonders unsere langjährige Sängerin im Sopran, Adelheid Bertsche, für die wir den Trauergottesdienst in Neufra gesungen hatten und im Oktober der Mann unserer langjährigen KassiererIn, Hans-Peter Maier. Ich möchte im Bericht hier kurz innehalten und der beiden Verstorbenen gedenken.
- Das Kalenderjahr endet für den Münsterchor mit dem Gottesdienst an Weihnachten. Aus der „Kleinen Orgelmesse“ von Joseph Haydn erklangen das Kyrie und Gloria. Festliche vierstimmige Weihnachtslieder mit der Gemeinde gaben dem Weihnachtsgottesdienst ebenso seine feierliche Prägung wie nochmals aufgegriffene Teile des Konzertprogramms, zu dem ich gleich kommen werde. Christian Groß spielte die Orgel und eine kleine Streicherbesetzung des Rottweiler Orchesters musizierte mit dem Chor. Abends sang die Schola die feierliche Weihnachtsvesper.

Gleich **zwei Konzerte** prägten die Arbeit des Chores:

Das Fauré-Requiem stand in der konzertanten Aufführung am 24. November im Mittelpunkt. Hierbei ging es auch um die Neugründung des Rottweiler Sinfonischen Orchesters. Zuvor konnten sich die Chorsängerinnen und Chorsänger am 15. November durch den Vortrag von Christian Groß zur Entstehung des Fauré-Requiem in das Werk einführen lassen. Intensive Arbeit vereinte alle Beteiligten beim Probenwochenende und der Hauptprobe. Egal ob bei den Proben oder im Konzert, Lisa Hummel verstand es als Dirigentin sehr gekonnt und mit Feingefühl, vier musikalische Gruppierungen zu vereinen: den Münsterchor, die Mädchenkantorei Auferstehung Christi, die Jugendkantorei Gölldorf und das Sinfonische Orchester. Die Solisten und ein eigenes Vokalensemble gestalteten ausdrucksstark. So gaben Alice Fuder Sopran, Sebastian Walser Bass und das Vokalensemble dem Konzert zusätzlich Tiefe und Emotionalität. Das Requiem gab dem Totensonntag besondere Prägung, denn im Zentrum steht die Errettung der Verstorbenen aus der Finsternis.

Vier Wochen später – am vierten Advent, 22. Dezember 2024 – stand das zweite Konzert an. Die Besucher wurden durch zwei Adventslieder mit in die besinnliche und feierliche Stimmung hineingenommen. Der Chor eröffnete mit Mendelssohns „Es wird ein Stern aus Jakob aufgehn“ von der Empore und zog dann in den Altarraum ein. Das pastorale Erleben der Weihnachtsgeschichte durch die Hirten und das Frohlocken vor dem Herrn prägen das „Weihnachtsoratorium“ von Camille Saint-Saëns. Alice Fuder und Annkathrin Burry Sopran, Elisabeth Kreuzer Alt, Jonas Bruder Tenor und Sebastian Walser Bass wirkten durch feine Nuancen und besonderer Klangfülle. Eine kleine Instrumentalbesetzung und Christian Groß am Harmonium trugen zum kontemplativen Charakter des Werkes bei. In ihrer Konzertkritik bestätigte Heide Friedrichs Lisa Hummel als Dirigentin und dem Chor „große Geschlossenheit und harmonische Klangtransparenz“ (Schwarzwälder Bote 24.12.2024).

Beide Konzerte waren sehr gut besucht und erzielten tiefgreifende Wirkung.

Soweit die musikalische Arbeit des Chores.

Im letzten Teil des Berichts seien einige Ereignisse in den Blick genommen, die die lebendige, vielfältige und fröhliche Gemeinschaft des Chores im Jahr 2024 verdeutlichen.

- Nach den Donnerstagsproben wurde der Chor immer wieder besonders verwöhnt. Erwähnt seien hier vor allem wunderbare Umtrünke. Zum Beispiel im Januar zum Einstand des Ehepaars Jäger, im April Helene Lachers 18. Geburtstag und im Juni Jutta Schwabs Geburtstagsumtrunk zum runden Geburtstag. Auch die Geburtstagskinder Brigitte Muschal und Elisabeth Reichl sorgten dafür, dass wir im Dezember vom Nikolaus in traditioneller Weise mit Weckenmännern beschenkt wurden. An dieser Stelle möchte ich allen danken, die hier im vergangenen Jahr eingeladen haben.
- Die Chorfasnet am 10.02.24 fand im Chorsaal statt. „Außerirdische aus dem Weltall“ kamen zu Besuch und waren in der Fahrradstraße gelandet. Sie suchten den Weg ins „Paulus“-Oratorium. Mit Büttenredner, Schlagertexten und gemeinsamem Singen war es eine tolle Chorfasnet!
- Während des Aktionswochenendes am 24./25. Februar hieß der Aufruf „Rottweil bleibt bunt“. Einige Chormitglieder trugen mit Taizégesängen im Münster zu diesem Kulturfest bei.
- Wer am 09. März Lust und Zeit hatte, konnte an einem Stimmbildungsworkshop mit Uli Führe von Seiten des Dekanats teilnehmen.
- Im Mai wurde es französisch durch den Besuch aus der Partnerstadt: Ein gemeinsames Konzert und Jumelage-Abend verband Brise Marine, Chorgemeinschaft und Münsterchor sehr in musikalischer und geselliger Weise.
- Am 21. Juni trafen sich einige Sängerinnen und Sänger um für und mit den Bewohnern von St. Elisabeth zu singen. Motetten, Volkslieder und Schlager brachten viel Freude und die Augen vieler älterer Menschen strahlten. Wir wurden sehr herzlich aufgenommen und hinterher bewirtet.  
Gleich einen Tag später wurde am 22. Juni ein musikalischer Vortrag zu einem besonderen Anlass nachgeholt. Ein Ensemble des Chores gestaltete das Balluff-Jubiläums-Konzert zum 150. Geburtstag (im Jahr 2023) des Komponisten. Die Enkelin, Elisabeth Balluff, war anwesend und berichtete von ihren Begegnungen mit dem Großvater. Dieser bleibt

durch das Rottweiler Marienlied oder den Narrenmarsch mit seinen geistlichen und weltlichen Stücken gegenwärtig.

- Im Juli gab es drei Anlässe für das gesellige Zusammensein: Nach dem Gottesdienst in St. Pelagius war der Chor herzlich in das Gemeindehaus in RW-Altstadt eingeladen und wurde bei einem Umtrunk verwöhnt und konnte sich mit dem Pelagiuschor austauschen. Am Gemeindefest in Hl. Kreuz managten wir den Getränkestand auf dem Münsterplatz. Und am 18.07. wurde donnerstags nicht geprobt. Dafür trafen wir uns an einem warmen Sommerabend zu einem schönen Sommerabschluss draußen vor dem Gemeindezentrum AC, um das 1. Halbjahr Revue passieren zu lassen.
- Am Samstag, 05. Oktober ging es für zwei Stunden nach Trossingen an die Bundesmusikakademie. Im Rahmen einer Chorleiterschulung war der Chor mit seiner liturgischen Erfahrung gefragt und im Workshop wurde die De Haan-Messe erarbeitet.

Der Sonntag in Brugg ist sicher allen Beteiligten als sehr gelungener Ausflug in Erinnerung. Am 20.10.24 wurden wir mit einer ganz wunderbaren Gastlichkeit von den Mitgliedern des dortigen Kirchenchores Brugg/Windisch und den Schweizer Freunden von Rottweil nach dem Gottesdienst bewirtet. Nachmittags hatten sie fünf hochinteressante Themenführungen zusammengestellt, sodass wir uns in Kleingruppen durch die Stadt bewegten und viel über Brugg erfuhren.

- Im November feierte der Chor seine Cäcilienfeier im Gemeindehaus Adolph-Kolping. Ehrungen und Dank an aktive Mitglieder standen im Mittelpunkt. Herausragend war dabei die Ehrung von Hildegund Glowka und Brigitte Muschal (später wegen Abwesenheit nachgeholt) für 40 Jahre Singen und Engagement im Münsterchor. Geehrt wurden außerdem Elisabeth Hämmerle für 10 Jahre, Dorothea Burry und Clemens Maier für 15 Jahre sowie Sigrid Melsbach für 20 Jahre Mitgliedschaft in einem kirchlichen Chor.

Man sieht, dass neben der Chorarbeit auch das Feiern nicht zu kurz kommen darf. Deshalb trafen sich alle Musiker auch nach dem Fauré-Requiem am 24.11. in der Gaststätte Da Martina, um das Konzerterlebnis nachwirken zu lassen.

- Der Jahresbogen schließt sich mit dem Besuch des Hl. Nikolaus, der uns mit seinen lobenden und wohlwollenden Worten motivierte, unser musikalisches Engagement fortzusetzen.

„Einen neuen Geist vermitteln“: Dieser Kerngedanke am Anfang des Berichts soll den Bericht auch abrunden. Der Jahresbericht endet mit einem herzlichen Dankeschön zuerst einmal an dich, Lisa, als Chorleiterin für deine große, lebendige und geistreiche Arbeit mit uns allen. Dir gelingt es hervorragend, musikalische Gruppierungen in großer Vielfalt und hoher Qualität zusammenzubringen. Das ist bereichernd für uns alle. Danke an alle Projekt- und Münsterchorsängerinnen und -sänger für den intensiven musikalischen Einsatz im vergangenen Jahr. So sind musikalische Leidenschaft und Ehrenamt möglich. Als Teil des religiösen, kirchlichen und kulturellen Lebens in Rottweil möge unsere Arbeit in der Gemeinde und bei Konzerten weiterhin zu mehr Offenheit und gegenseitiger Wertschätzung führen und den „neuen Geist vermitteln“.

Rottweil, 12. Januar 2025

Heike Lutz-Marek, Schriftführerin